

Kulturstraße Europas

Netzwerk zwischen Via-Regia-Städten – 15 neue Jobs

Erfurt. (tlz) Zur „Kulturstraße Europas“ soll Europas Königsweg, die Via Regia, werden. Das haben die 140 Vertreter aus 54 Städten aus der Ukraine, Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden beschlossen, die jetzt in Erfurt weilten zu einem internationalen Symposium im Rahmen des Projektes „Von Galicien nach Galizien – Europas ‚Königsweg‘“. Die Via Regia führt von Santiago de Compostela im Westen Spaniens bis nach Kiew, sie gilt als älteste und längste Landverbindung zwischen

West- und Osteuropa. Die Teilnehmer des Symposiums verabredeten, bereits bestehende touristische Routen entlang der Via Regia zu verknüpfen und neue zu entwickeln sowie die zahlreich vorhandenen Sehenswürdigkeiten, Feste, kulturellen Höhepunkte, Freizeiteinrichtungen, typischen Handwerksprodukten, kulinarischen Spezialitäten, Hotels, Pensionen, Ferienhäuser und gastronomischen Einrichtungen gemeinsam zu vermarkten. „Das Vorhaben, das unter Schirmherrschaft des Generalsekre-

tärs des Europarates, Walter Schwimmer, steht und vom Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus unterstützt wird, fördert auf besondere Weise die Wiederentdeckung Europas durch die Europäer“, meint Jürgen Fischer, Projektleiter der Via-Regia-Sonderausstellung in Erfurt. So will der Verein „Via Regia – Kultur für Europa“ noch in diesem Jahr für die Entwicklung eines internationalen Via-Regia-Netzwerkes 15 neue Jobs in Thüringen schaffen, die vor allem Langzeitarbeitslosen eine Chance geben sollen.